

Jan-Niklas Meier | Germanistik

■ Spielend erzählen. Narrative Computerspiele und literarisches Lernen

Raum: X-B2-101

Als Form des interaktiven Erzählens haben sich Computerspiele mittlerweile zum Leitmedium für Kinder und Jugendliche entwickelt. Für angehende Lehrer*innen bedeutet dies die Notwendigkeit der Ausbildung einer allgemeinen Computerspielkompetenz, die die Kenntnis über verschiedene Genres und Rezeptionsvorlieben umfasst, jedoch auch die strukturellen Ähnlichkeiten zu anderen Medien im Blick behält. Im Workshop beschäftigen wir uns mit den Grundlagen des Erzählens im Computerspiel, um im Anschluss daran eigene digitale Spielprojekte zu realisieren. Hierbei werden mit dem *RPG Maker* und *Twine* zwei Werkzeuge zur Computerspielproduktion vorgestellt, mit denen ohne größere Programmierfähigkeiten Spiele verschiedener Genres entwickelt werden können. Wenn möglich, bringen die Teilnehmer*innen bitte einen Laptop (oder ein iOS/Windows-fähiges Tablet) mit!

Matthias Preis | Germanistik

■ Coming Soon! Film-, Buch-, und Theatertrailer zwischen kritischer Rezeption und kreativer Produktion

Raum: X-E0-220

Filmtrailer gehören heute zum alltäglichen audiovisuellen Rezeptionsrepertoire von Kindern und Jugendlichen. Rasant, imposant und pointiert bringen sie großes Kino ins kleine Format, das Appetit auf mehr machen soll. Über den herkömmlichen Klappen- oder Programmtext hinausreichend, finden Trailer aber auch zunehmend als Werbeinstrument für Bücher und Theateraufführungen Verwendung. Didaktisch sind sie als *Hybridmedium* interessant, das ästhetische und ökonomische Kategorien bedient, wesentlich also zwischen Kunst und Kommerz changiert. Der Workshop führt ein in die Inszenierungsstrategien und genrespezifischen Merkmale von Trailern, lotet deren fachdidaktisches Potential aus und entwickelt produktionsorientierte Zugänge zum Thema. Mit Hilfe von Tablets werden wir uns dabei an eigenen digitalen Trailerproduktionen versuchen und deren unterrichtspraktische Reichweite kritisch beleuchten.

■ Abschlussrunde im Plenum 15.15–15.45 Uhr

Raum: H2

2. Medienbildungstag für Lehramtsstudierende der Lili-Fakultät

In ihrem Strategiepapier *Bildung in der digitalen Welt* konstatiert die KMK 2016: „Zum Bildungsauftrag der Schule gehört nicht nur, die Chancen digitaler Medien zu nutzen, sondern den Umgang mit ihnen auch kritisch zu reflektieren und sie als integrativen Bestandteil des Bildungsauftrags zu verstehen.“ Dieser Anspruch gilt nicht nur für *digitale*, sondern für jegliche Formen von Medien, und stellt heutige Lehramtsanwärter*innen vor neue Herausforderungen. Der Medienbildungstag der Lili-Fakultät gibt deshalb Studierenden jährlich die Möglichkeit, Aspekte ihrer Medienbildung mit Blick auf die Spezifika der Lili-Fächer gezielt zu vertiefen. Den Schwerpunkt des diesjährigen Programms bildet das Thema *Visual Literacy*.

Bildbasierte Medien prägen den Alltag heutiger Schüler*innen und haben in nahezu allen Unterrichtsfächern ihren festen Platz. Schule muss folglich nicht nur in die *Schriftkultur* einführen, sondern auch zur Entwicklung einer umfassenden *Bildliterate* beitragen. Unter den Vorzeichen der Digitalisierung ergeben sich damit vielfältige Aufgaben und Chancen, denen sich der 2. *Medienbildungstag der Lili-Fakultät* mit einer Reihe an interdisziplinären Workshops und einem Plenarvortrag widmet. Im Fokus stehen praktikable Ansätze, Methoden und Formate, die der schulischen Förderung einer *Visual Literacy* dienen – von der Standbildarbeit bis zum Digital Storytelling, von der Comiclektüre bis zur Kurzfilm- oder Trailerproduktion und darüber hinaus.

Kontakt

Prof. Dr. Petra Josting
petra.josting@uni-bielefeld.de

Dr. Matthias Preis
matthias.preis@uni-bielefeld.de

Dr. Peter Schildhauer
peter.schildhauer@uni-bielefeld.de

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt online über das eKVV bzw. den LernraumPlus der Veranstaltung **2. Medienbildungstag der Lili-Fakultät: Visual Literacy (230637)**.

Anmeldeschluss ist der 08.06.2018!

Die Zahl der TeilnehmerInnen pro Workshop ist auf 15 begrenzt. Jeder Workshop (90 Min.) wird vor- und nachmittags angeboten.

Universität Bielefeld

Fakultät für Linguistik
und Literaturwissenschaft

MeBiT
der Lili-Fakultät

Visual Literacy
2. Medienbildungstag
für Lehramtsstudierende der Lili-Fakultät

29. Juni 2018 | 9.00–15.45 Uhr
Universitätshauptgebäude und
X-Gebäude

→ www.uni-bielefeld.de/lili

Plenarvorträge | H2

Begrüßung 9.00–9.15 Uhr

Dr. Jan Andres | Studiendekan

Prof. Dr. Petra Josting | Dr. Matthias Preis | Dr. Peter Schildhauer

Raum: H2

9.15–10.15 Uhr

Ulrike Preußner | Germanistik

Visual Literacy – Was muss man können, um bildkompetent zu sein?

Raum: H2

Visual Literacy ist ein Begriff, der vor allem angesichts eines zunehmend multimodal ausgerichteten Medienangebots (und ebensolcher Lernumgebungen) eine große Rolle spielt. Doch was genau darunter zu verstehen ist, bleibt oft vage – schließlich stammen die verschiedenen Ansätze zur genaueren Bestimmung aus verschiedenen Fachdisziplinen mit je eigenen Grundvoraussetzungen und Zielen und scheinen bereits aus diesem Grund eine Diversifizierung unerlässlich zu machen. Im deutschsprachigen Raum existieren aus didaktischer Perspektive gleich mehrere Ansätze zur Präzisierung: Ob *Bildliterarität*, *Bild(lese)kompetenz* oder *Bildlesefähigkeit* – hinter jedem Begriff versteckt sich ein etwas anderes Konzept. Im Vortrag soll der Versuch unternommen werden, die Aspekte von *Visual Literacy* in den Blick zu nehmen, die disziplinen- und medienübergreifend wichtig sind und eine Anbindungsmöglichkeit an verschiedene mediale und methodische Konzepte versprechen.

Workshops | 10.30–12.00 und 13.30–15.00 Uhr

Carolin Zehne | Anglistik

Storytelling und Visual Literacy im Englischunterricht in der Grundschule – theoretische Grundlagen, praktische Einblicke

Raum: X-E0-201

Die *Storytelling*-Methode ist ein wichtiger Bestandteil der Methodik des (Englisch-)Unterrichts der Grundschule. Sie fördert nicht nur interkulturelle, kommunikative und soziale Kompetenzen, sondern schult ebenso Strategien zum Umgang mit unbekanntem Texten. Im Workshop beschäftigen wir uns auf theoretischer Ebene genauer mit dem Zusammenhang von *Visual Literacy* und *Storytelling*. Auf der praktischen Ebene lernen wir für den Unterricht geeignete Geschichten/Bücher und damit verbundene mögliche Aktivitäten kennen und stellen Überlegungen für die eigene unterrichtliche Praxis an.

Jochen Sauer | Latein

Visual Storytelling. Visual arts and poems

Raum: C01-136

Die Visualisierung poetischer Texte hat in Malerei und bildender Kunst eine lange Tradition: Man denke an Vasendarstellungen mit Szenen aus den homerischen Epen, Gemälde mit Episoden aus Ovids *Metamorphosen*, Zeichnungen mit Szenen aus Shakespeares Dramen. Viele Textausgaben moderner Dichtung weisen eine reichhaltige Illustrierung aus. In diesem Projekt soll es darum gehen, mit einfach zugänglicher Medientechnik auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Laptop Text- und Bildausschnitte kombinierend zu filmen und dabei die Ursprungskunstwerke leicht zu verfremden. Die entstandenen Filme werden Gegenstand der gemeinsamen Reflexion sein.

Patricia Skorge | Anglistik

Anyone can draw! Bilder (auch eigene) effektiv im Unterricht einsetzen

Raum: T2-228

Sie sind im Unterricht und möchten sofort die volle Aufmerksamkeit der ganzen Klasse bekommen? Ganz leicht: Sie zeichnen ein Bild an der Tafel! In diesem Workshop werden wir die verschiedenen Funktionen von Bildern im (Fremd-)Sprachenunterricht erkunden, an praktischen Beispielen schauen, wie unterschiedliche Bildinterpretationen im Unterricht entstehen, überlegen, wie man im Unterricht dafür sorgen kann, dass Bilder als Informationsträger und nicht als Verzierung verstanden und benutzt werden – UND wir werden alle zeichnen. Keine Sorge: je ungeübter die Zeichnung, desto effektiver im Lernkontext – die wahrnehmungspsychologischen Begründungen dafür werden auch erklärt. Also: Mut fassen, blankes Papier und Lieblingsstift mitbringen (Papier wird auch bereitgestellt) und loslegen.

Peter Schildhauer | Anglistik

Uuuund bitte! Standbilder im Rahmen des BYOD-Ansatzes erstellen und gewinnbringend auswerten

Raum: X-E0-218

Standbilder sind ein aktivierender und sinnbetonter Weg, mit dem sich Lernende Zugang zu literarischen Texten verschaffen können. Doch wie kommen wir von den fertigen Standbildern zurück zum literarischen Text – und bestenfalls in ein angeregtes Gespräch über den Text? Im Workshop werden wir selbst exemplarisch Standbilder zu einem kurzen literarischen Text erstellen und anschließend verschiedene Methoden der Auswertung erproben. In diesem Zusammenhang diskutieren wir auch die Vorzüge (und möglichen Fallen) des *bring-your-own-device*-Ansatzes (BYOD). Bitte, ganz im Sinne des BYOD, Smartphone oder Tablet mitbringen.

Carolin Ehring | Kunstpädagogik

Filmpraxis in der Schule

Raum: T2-227

Visual Literacy beinhaltet nicht nur die Fähigkeit, visuelle Produkte zu verstehen, zu analysieren und zu evaluieren, sondern auch die Fähigkeit, visuelle Botschaften selbst zu produzieren. In dem Workshop werden deshalb verschiedene Möglichkeiten vorgestellt und erprobt, wie mit Schüler*innen im Schulalltag Kurzfilme produziert werden können. Die Bandbreite reicht von kurzen Animationssequenzen bis hin zu experimentellen Kurzfilmen mit dem Smartphone. Für eigene praktische Gestaltungsversuche bringen die Teilnehmer*innen des Workshops bitte ein aufgeladenes Smartphone oder Tablet mit.

Nadia Wahbe | DaZ

Sensibilisierung für die Sprachförderung DaZ im Fachunterricht

Raum: X-E0-226

Für die *inklusive Schule* stellt der Umgang mit sprachlicher Vielfalt angesichts der Befunde von Spracherwerbs- und Bildungsforschung eine besondere Herausforderung dar. Umfragen zufolge sind Lehrkräfte mit der sog. *Fachintegrativen Sprachförderung* nicht vertraut. Jedoch scheint für die Vorbereitung auf den Unterricht von Schüler*innen mit DaZ-Förderbedarf neben der Auseinandersetzung mit den fachinhaltlichen und fachdidaktischen Anforderungen auch die Reflexion der (fach-)sprachlichen Herausforderungen unverzichtbar. Im Rahmen des Workshops findet anhand praxisbezogener und anwendungsorientierter Übungen eine angeleitete und gezielte Sensibilisierung für die Sprachförderung DaZ im Fachunterricht statt. Gearbeitet wird auch mit authentischen Videovignetten, die u.a. als Anschauungsmaterialien dienen und Anlass für Reflexionen und Diskussionen über sprachsensiblen Fachunterricht sowie die Bedeutung von visueller Sprache für die Sprachbildung DaZ geben sollen.

Ulrike Preußner | Germanistik

Bild-Text-Zusammenhänge lesen und deuten: Leseförderung, literarisches und visuelles Lernen mit Comics

Raum: X-E0-209

Bei der Rezeption von Comics ist beides erforderlich: das Aufnehmen, Vervollständigen und Deuten von verschiedenen Bildern – und von Schriftzeichen, die wiederum in ein weiteres semiotisches System eingebunden sind. Beide Leistungen müssen außerdem vor dem Hintergrund des zu füllenden *gutter* miteinander kombiniert werden. Auf welche Weise Aspekte von *Visual Literacy*, von Lesekompetenz und literarischer Sensibilisierung im Comic zusammenfallen und mit welchen methodischen Konzepten das für Kinder und Jugendliche erfahrbar gemacht werden kann, wird im Zentrum des Workshops stehen.

